

### 5.3 Internet-Anwendungen unter Linux

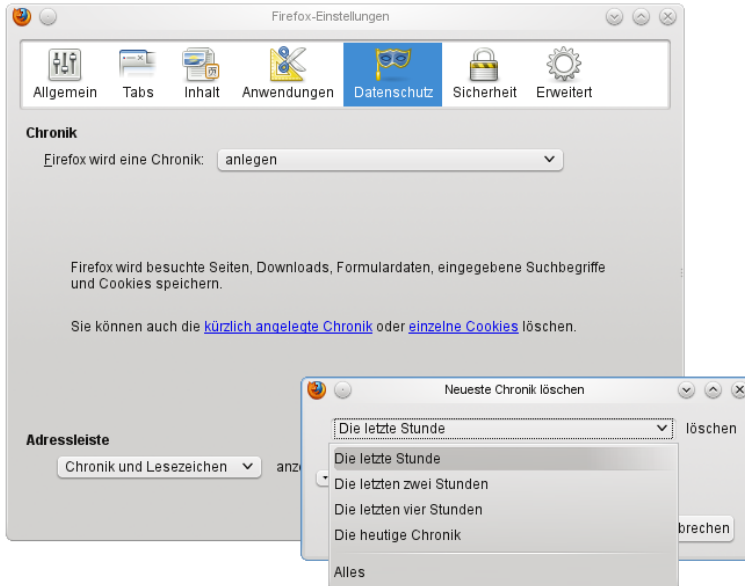
Nach der Einrichtung lohnt sich ein Blick auf die Internetsoftware, die unter Linux verfügbar ist. Das Angebot geht dabei weit über ein paar Webbrowser-Alternativen hinaus: Es ist kein Zufall, dass das Internet in seiner Anfangszeit größtenteils aus UNIX-Rechnern bestand.

#### Firefox

OpenSuse 11.3 enthält den Webbrowser Firefox 3.6.10, den Sie direkt über das Firefox-Symbol im *Arbeitsflächen-Ordner* auf dem Desktop starten. Auch unter Windows läuft Firefox dem dortigen Standard-Browser Internet Explorer inzwischen den Rang ab. Verwenden Sie Linux und Windows parallel, hat es Vorteile, auf beiden Systemen mit Firefox zu arbeiten.



Abb. 5.10: Firefox ist der Standard-Webbrowser unter OpenSuse 11.3.



**Abb. 5.11:** Im Abschnitt *Datenschutz* der Firefox-Einstellungen löschen Sie sowohl gespeicherte Webseiten, den Verlauf und die History als auch den Browser-Cache.

Nach dem Start geben Sie einfach eine URL in die Adresszeile ein und drücken Eingabe, damit der Browser die Seite lädt. Wie die meisten aktuellen Browser unterstützt Firefox „Tabbed Browsing“, also die Darstellung mehrerer Webseiten innerhalb von Registerreitern (Tabs) im Browser-Fenster. Einen neuen (leeren) Tab erhalten Sie über die Tastenkombination Strg+T.

Besonders praktisch ist das Eingabefeld neben der Adresszeile mit dem Google-Icon: Geben Sie hier einen oder mehrere Begriffe ein, leitet Firefox diese an Google weiter und startet eine Suche nach den Wörtern. Klicken Sie auf den Pfeil in dem Eingabefeld, klappt eine Liste mit weiteren Online-Suchdiensten aus, die Sie so bequem erreichen, ohne erst deren Startseite ansurfen zu müssen. So schlagen Sie beispielsweise über den Eintrag *Wikipedia* einen Begriff in der (englischen) Online-Enzyklopädie nach. Unter OpenSuse finden Sie im Suchfeld sogar einen Eintrag für die schnelle Recherche in der OpenSuse-Software-Datenbank (<http://software.opensuse.org/>).

Was bei anderen Browsern durch einen wahren Dialogdschungel führt, erledigen Sie bei Firefox mit wenigen Mausklicks: Im Einstellungsdialog (*Bearbeiten / Einstellungen*) unter *Datenschutz* (Abbildung 5.11) löschen Sie über *kürzliche angelegte Chronik löschen* und anschließende Auswahl von *Alles* sämtliche Informationen über Ihr Surfverhalten; alternativ

entfernen Sie nur Informationen zum Surfen in der letzten Stunde, den letzten zwei oder vier Stunden bzw. des ganzen aktuellen Tages. Auch Cookies können Sie von der Platte entfernen – alle oder einzelne, die Firefox nach Webseiten sortiert anzeigt.

Eine weitere interessante Funktion finden Sie im Bereich *Inhalt*. Dort entledigen Sie sich per Mausklick der lästigen Pop-up-Fenster, die viele Webseiten öffnen. Über die Schaltfläche *Ausnahmen* lassen sich Ausnahmen von diesem Verbot definieren.

Wer dennoch ein Feature bei Firefox vermisst, hat gute Chancen, dass es sich über eine Erweiterung (Extension) nachrüsten lässt. So gibt es für den Browser Extensions, die Ihnen beim Erstellen einer eigenen Homepage helfen oder zu große Bilder auf Fenstergröße herunterskalieren. Die Erweiterungen installieren Sie ganz bequem aus Firefox heraus; Sie benötigen dabei nicht einmal Root-Rechte, da der Browser die Extensions in Ihrem Home-Verzeichnis speichert.



**Abb. 5.12:** Plugin-Installation leicht gemacht: Unter Firefox laden Sie Erweiterungen bequem herunter und spielen sie ein.

Extensions spielen Sie über *Extras / Add-ons* ein. Geben Sie in das Suchfeld einen Begriff ein; per Klick auf eines der Suchergebnisse erscheinen zunächst ausführlichere Informationen. Mit einem weiteren Klick auf *Zu Firefox hinzufügen* starten Sie dann Download und Installation des Plugins.

Nach der Installation einer Firefox-Extension ist meistens ein Neustart des Browsers nötig, um die Erweiterung zu nutzen.

### Firefox als FTP-Client

Neben dem HTTP-Protokoll versteht Firefox auch das „File Transfer Protocol“ (FTP). Sie können also auch Links der Form `ftp://ftp.kde.org/` verwenden, um Dateien von einem FTP-Server herunterzuladen. Dabei haben Sie zwei Möglichkeiten: Zum einen können Sie ein Dateimanager-Fenster öffnen und dort in ein Zielverzeichnis auf Ihrer Festplatte wechseln.

Wollen Sie eine Datei holen, die im FTP-Fenster angezeigt wird, ziehen Sie die Datei per Drag & Drop in das andere Fenster. Es geschieht nun im Prinzip das gleiche wie bei Drag & Drop zwischen zwei lokalen Fenstern: In dem sich öffnenden Menü wählen Sie *An diese Stelle kopieren*, und der Dateitransfer beginnt.

### Nicht-Anonymes FTP

Wenn Sie auf einen FTP-Server zugreifen möchten, auf dem Sie sich mit einem eigenen Account anmelden müssen, ist auch dies mit dem Konqueror möglich: Geben Sie dazu eine URL der Form `ftp://username@ftp-server.de/` ein. Es erscheint dann ein Passwortdialog, in dem Sie das Passwort eingeben können. Danach werden Sie am FTP-Server angemeldet und haben Zugriff auf das für Sie freigegebene Verzeichnis. Diese Vorgehensweise ist für die meisten Webserver notwendig, um aktualisierte Dateien Ihrer Homepage hochzuladen.

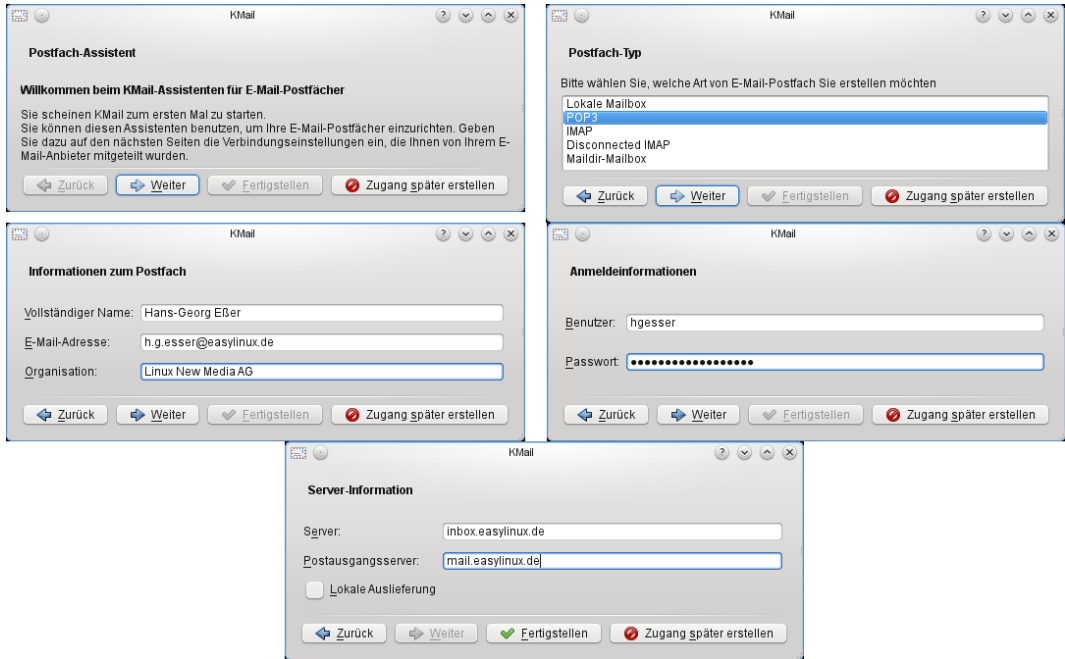
Sie können das Passwort auch gleich mit angeben; die URL lautet dann `ftp://username:passwort@ftp-server.de/`. Das ist allerdings eine unsichere Vorgehensweise.

### Mail unter Linux

An Mail-Programmen herrscht unter Linux kein Mangel. Sowohl Nutzer, die sich auf der Kommandozeile zu Hause fühlen, als auch Liebhaber grafischer Programme finden leicht die richtige Anwendung. Dieses Unterkapitel stellt KMail, das Standard-Mail-Programm unter OpenSuse 11.3 vor.

Sie starten KMail über *Programme / Internet / E-Mail-Programm (KMail)* im Startmenü. Die Informationen zu Ihrem Mail-Konto geben Sie beim ersten Start ein: Der „KMail-Assistent für E-Mail-Postfächer“ begrüßt Sie (Abbildung 5.13).

1. Klicken Sie zunächst auf *Weiter*, um direkt das Konto einzurichten.
2. Wählen Sie dann, wie Sie Post abholen möchten – in der Regel über POP3 oder IMAP. Wenn beides möglich ist, wählen Sie mit IMAP das bessere Protokoll: IMAP-Server



**Abb. 5.13:** Der Einrichtungsdialog von KMail fragt in fünf Schritten die Zugangsdaten zu Ihrem Mail-Account ab – danach können Sie Mails empfangen und verschicken.

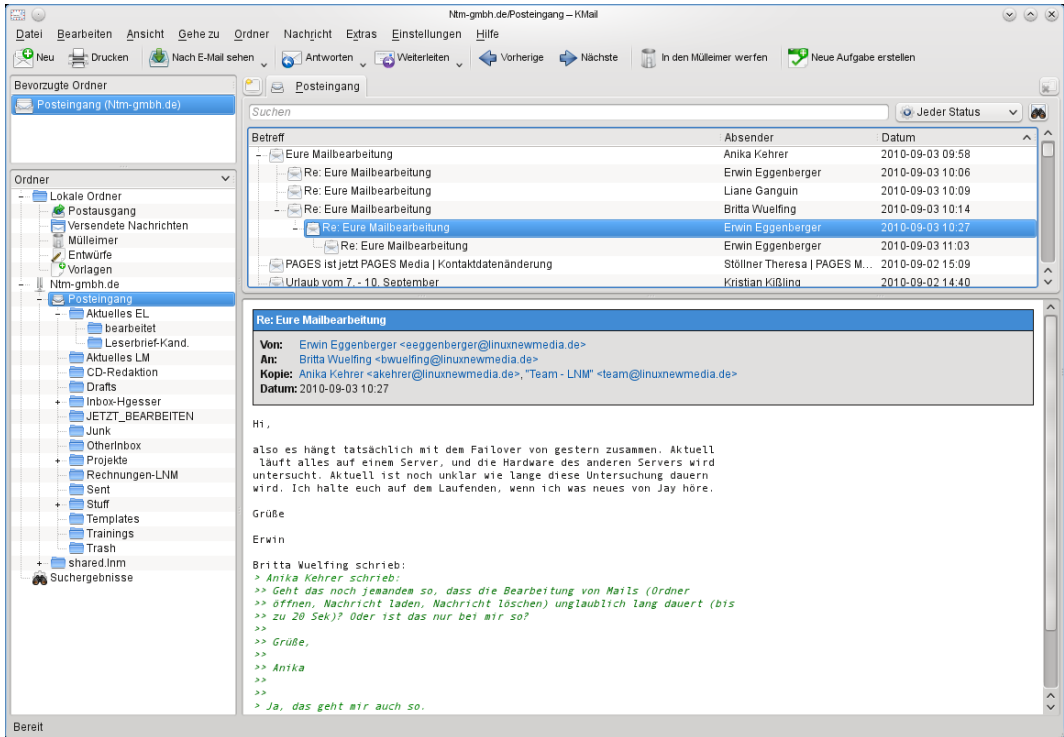
behalten Ihre Mails auf dem Server (des Internet-Anbieters) und erlauben so z. B., von mehreren PCs aus auf die Mails zuzugreifen.

3. Im nächsten Schritt geben Sie Informationen zu Name, Mail-Adresse und Organisation (z. B. Arbeitgeber oder Hochschule) an.
4. Nun folgen die Zugangsdaten: Benutzername und Passwort.
5. Schließlich möchte KMail noch erfahren, wie die Server für Posteingang und -ausgang heißen.

Diese Grundkonfiguration reicht aus, um eine erste Nachricht zu verschicken. KMail präsentiert sich mit einem dreigeteilten Hauptfenster (Abbildung 5.14), wie es auch viele andere Mail-Programme bieten. Links sehen Sie die Ordnerliste, und die Nachrichtenliste befindet sich rechts oben. Sobald Sie dort eine Mail markieren, zeigt KMail sie im Nachrichtenbereich unten rechts an.

Mit einem Klick auf das Icon *Neu* (ganz links in der Symbolleiste) starten Sie den Nachrichten-Editor, in dem Sie Mails schreiben. Haben Sie den Adressaten, Betreff und Text eingegeben,

## 5.3. Internet-Anwendungen unter Linux



**Abb. 5.14:** KMail präsentiert sich in der für Mail-Programme klassischen dreigeteilten Ansicht.

veschicken Sie die Mail per Klick auf *Senden* oder mit **[Strg]+[Eingabe]**. Um auf dem Server nach neuen Mails zu schauen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Nach E-Mail sehen*.

### Kommunikation im Netz: IRC & Co.

Zahlreiche Messaging- und Chat-Dienste im Internet erfreuen sich reger Nutzung: Im IRC, Yahoo Chat oder ICQ trifft man Kollegen und Freunde oder geht auf die Suche nach neuen Bekanntschaften. So können die Dienste zur Erleichterung der Arbeit oder für das Privatvergnügen eingesetzt werden.

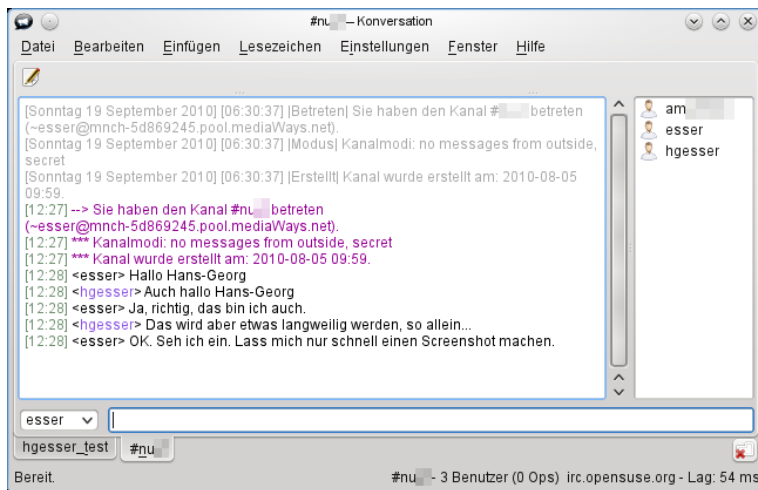
Natürlich unterstützt Linux alle wichtigen Dienste, und häufig sind die Linux-Tools komfortabler als die Standardanwendungen unter Windows.

### IRC – Internet Relay Chat

IRC ist ein Chat-Dienst, der themenbezogene Channels, private Kommunikation (Queries) und Dateiübertragung zwischen Anwendern über das DCC-Protokoll bietet. Es gibt kein zentrales IRC-System, sondern verschiedene IRC-Netzwerke, die aus unterschiedlich vielen IRC-Servern bestehen. Bei Anmeldung an einem Server eines Netzwerks kann man alle anderen Teilnehmer erreichen, die auf einem Server des gleichen Netzes angemeldet sind. Sehr beliebt ist das IRCnet – Server sind hier u. a. `irc.belwue.de` und `irc.fu-berlin.de`.

Speziell für Linux-Anwender ist auch das Freenode Network interessant: Hier finden sich viele Channels zu Linux-Themen, etwa zu Linux allgemein, KDE oder dem Grafikprogramm The GIMP. Auch viele Linux-Programmentwickler nutzen dieses Netzwerk zum Gedankenaustausch. Die IRC-Server erreichen Sie über den zentralen Namen `irc.freenode.net`.

Unter Windows ist *mircc* der Standard-IRC-Client; Linux bietet hier unter anderem den Client *Konversation* (*Programme / Internet / Chatten / IRC-Programm (Konversation)*). Beide Programme gehören nicht zur OpenSuse-Standard-Installation und können über YaSTs Software-Modul nachträglich eingerichtet werden.



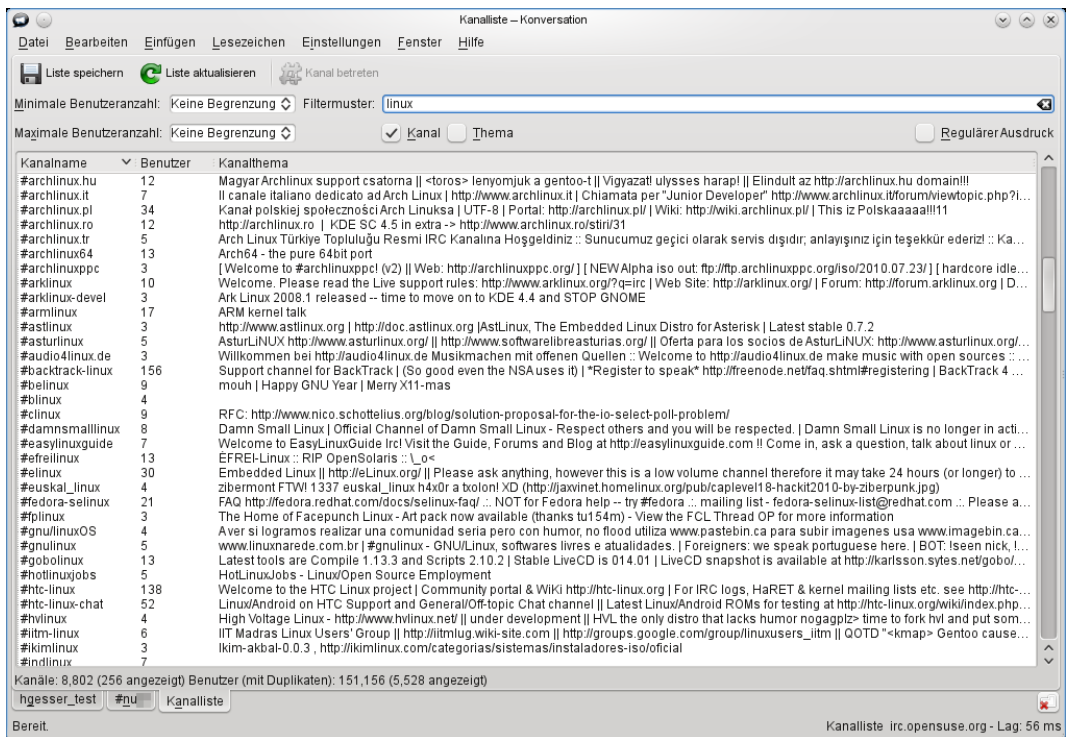
**Abb. 5.15:** Mit Konversation können Sie alle IRC-Features ausnutzen.

Nach dem Start öffnet sich das Server-Fenster, in dem nur `irc.opensuse.org` zur Auswahl steht. Über die Schaltfläche *Neu* tragen Sie neue Netzwerke und darin über *Hinzufügen* weitere Server ein. Im Einrichtungsdialog haben Sie auch die Möglichkeit, sich für einen anderen Nicknamen als den Benutzernamen auf dem Linux-Rechner zu entscheiden. Klicken Sie dazu hinter *Identität* auf *Bearbeiten* und entscheiden Sie sich auf dem Reiter *Allgemein* für einen oder mehrere *Spitznamen*.

## 5.3. Internet-Anwendungen unter Linux

Konversation versucht, Sie unter dem zuoberst stehenden Namen am Server anzumelden. Ist bereits ein anderer Nutzer mit diesem Namen unterwegs, arbeitet sich das KDE-Chat-Programm in der Liste weiter nach unten, bis die Anmeldung am Server gelingt. (Im IRC dürfen nie zwei Benutzer gleichzeitig denselben Namen verwenden.)

Markieren Sie das neue eingetragene Netzwerk (oder das vorkonfigurierte) in der Liste und klicken Sie auf *Verbinden*, um sich anzumelden. Um einen Chat-Kanal zu betreten, geben Sie in die Eingabezeile „/join #kanalname“ ein. Suchen Sie einen Channel, der sich mit einem bestimmten Thema beschäftigt, hilft die Suchfunktion weiter: Sie rufen sie über *Fenster / Kanalliste für Servername* auf. Auf dem neuen Tab namens *Kanalliste* sehen Sie alle Channels des Servers (Abbildung 5.16). Geben Sie dort einen Begriff in die Eingabezeile hinter Filtermuster ein, um nur die Channels zu sehen, deren Namen oder Topics diese Zeichenkette enthalten.



**Abb. 5.16:** Hier zeigt die Kanalliste von Konversation alle Channels an, in denen es um Linux geht.

Für jeden Channel, der mit „/join #channelname“ betreten wird, und jede private Konversation, die mit „/query username“ gestartet wird, erzeugt Konversation einen Tab unterhalb

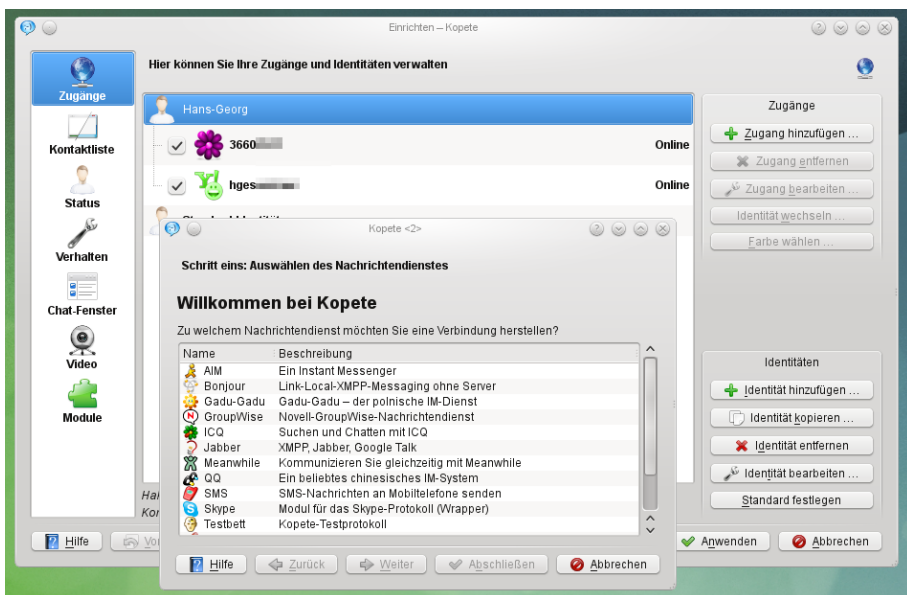
der Eingabezeile. Per Mausklick können Sie diese Tabs aktivieren, so dass sich das Geschehen dort verfolgen lässt.

Ein hübsches Feature hilft dabei, nichts zu verpassen: Die Beschriftung eines nicht aktiven Channel-Tabs, in dem etwas gesagt wurde, verfärbt sich grün.

### Instant Messenger

Für Instant Messaging unter Linux empfiehlt sich Kopete, das Sie über *Programme / Internet / Chatten / Instant Messenger (Kopete)* starten. Das KDE-Programm landet bei einer Standardinstallation automatisch auf der Festplatte und unterstützt viele Instant-Messaging-Protokollen.

Beim ersten Start öffnet sich der Einrichtungsdialog, in dem ein Klick auf *Zugang hinzufügen* den Zugangsassistenten starten, der alle notwendigen Informationen erfragt. Zunächst entscheiden Sie sich für ein Verbindungsprotokoll. Möglich sind unter anderem ICQ, AIM und Yahoo.



**Abb. 5.17:** Kopete beherrscht gleich mehrere Instant-Messaging-Protokolle.

Selbst wenn Sie bei keinem dieser Dienste ein Benutzerkonto haben, lässt Sie Kopete nicht im Stich: Im zweiten Schritt erfragt der Assistent die Zugangsinformationen und bietet die Schaltfläche *Neuen Zugang registrieren*, die Firefox mit dem Anmeldeformular des jeweili-